

BANG BANG

8.6. – 21.8.22



**TRANSLOKALE
PERFORMANCE
GESCHICHTE:N**

Ein Ausstellungsprojekt von
Revolving Histories/
Performance Chronik Basel
und Museum Tinguely

AUSSTELLUNGEN

Das Sommerprojekt im Museum Tinguely feiert die unterschiedlichen Strömungen von Performance Kunst und ihre Netzwerke. Ausgehend von Schweizer Performancelandschaften verfolgt BANG BANG, wie translokale Einflüsse die lokalen Zusammenhänge stärken und zeigt einzelne Positionen, künstlerische Freundschaften und Produktionsgemeinschaften. BANG BANG präsentiert Performance Kunst aus der Sicht ihrer Akteur:innen und bietet Ausstellungen und ein umfangreiches Live-Programm.

PROJEKTTEAM

Verein Performance Chronik Basel

Konzeption, Realisation: Lena Eriksson, Muda Mathis, Chris Regn, Andrea Saemann | Erweitertes Projektteam: Sabine Gebhardt Fink, Tancredi Gusman, Deirdre O'Leary, Dorothea Rust, Margarit von Büren | Recherchetreffen: Madeleine Amsler, Pascale Grau, Gisela Hochuli, Judith Huber, Marie-Ève Knoerle | Helferinnen: Carlota Ribí, Alena Stadler | Video-Ensembles: Muda Mathis, Sus Zwick, Iris Ganz mit Lea Rüegg, Ursula Scherrer, Barbara Naegelin, Carlota Ribí | Themenwolken: Lena Eriksson, Martina Gmür, Jim Osthaarchic, Chris Regn | Bühnenelemente: Produktion Alte Tiere hochgestapelt, Les Reines Prochaines and Friends*, Theater Basel | Kurator:innen Regionale Videoprogramme: Judith Huber & Margarit von Büren, Esther Maria Jungo & Gisela Hochuli, Marie-Eve Knoerle, Federica Martini & Petra Koehle & Nicolas Vermot-Petit-Outhenin, Maricruz Peñaloza & Julia Wolf, Stefan Rohner & Andrea Vogel, Claudia Waldner, Hannah Weinberger | Echo und Verstärkung: Martina Böttiger, Daniela Brugger, Lena Eriksson, Iris Ganz, Martina Gmür, Chris

Hunter, Anina Müller, Chris Regn, Antonia Röllin, Dorothea Rust, Wanda Seiler | Technik & Dokumentation: Orpheo Carcano, Sven Friedli, Markus Goessi, Julian Gresenz, Bianca Hildenbrand, Parvez Imam, Ramiro Oller, Wilf Speller, Raphael Stucky, Samuel Tschudin, Linus Weber | Pavillon im Park: Fränzi Madörin, Bea Nichele, Fabian Nichele, Jano Nichele, Valerio Passaseo, Bärbel Schwarz | Präsenz: Lilian Frei, Anina Müller, Deirdre O'Leary, Chris Regn, Carlota Ribí, Andrea Saemann, Ursula Scherrer

Museum Tinguely

Direktor: Roland Wetzl | Vize-Direktor: Andres Pardey | Projektleitung und Kuratorin internationales Programm: Séverine Fromaigeat | Registrar: Daniel Boos | Technik: Matthias Fluri, Roland Manteiga | Art Handling: Christian Ben Shoham, Lorenz Raich | Restaurierung: Jean-Marc Gaillard, Chantal Willi, Antonia Ott | Kommunikation: Isabelle Beilfuss, Janine Moroni, Marietta Purtschert | Kunstvermittlung: Lilian Steinle, Sarah Stocker, Christine Kaufmann | Archiv, Bibliothek: Annja Müller-Alsbach,

Die Fülle und Diversität von Performance Geschichte:n in verschiedenen Regionen der Schweiz wurde in Maps aufgezeichnet und führte zu Interviews mit Akteur:innen und zu einem Einsammelvorgang von Performance-Dokumenten. Bislang unzugängliche Dokumente schweizerischen Performance-schaffens wurden von den Kunstschaffenden auf die BANG BANG Projekt Plattform geladen. Sie verweben sich in collagierten Video-Ensembles, speisen ein Panorama mit Sichtungsstationen und rahmen drei Wechsellausstellungen. Sieben Themen verbinden Publikum, Performance und Museum und inspirieren Wochenenden mit Live Performances, Gesprächen und Diskussionen. Präsentationen und Produktionen – vor Ort und draussen im Solitude Park – sind Ausgangspunkte für gemeinsames Wahrnehmen und Verweilen.

Anja Seiler | Kuratorisches Team: Sandra Beate Reimann | Administration: Nathalie Gaillard, Anna Schlaginhauen, Céline Strässle, Céline Studer | Shop und Ticketschalter: Florence Dessemontet, Nathalie Gaillard, Christian Schoch, Chiara Schmid, Esther Sidler | Besucherbetreuung: Markus Brodtbeck, Simona Deflorin, Verena Eckerlin, Caroline Frank, Tamina Gaillard, Martin Grimberg, Jana Herrmann, Tobias Hofer, Géraldine Honauer, Golnaz Hosseini, Baris Kaya, Lorena Lengwiler, Markus Martin, Lorène Mohn, Leah Nehmert, Teresa Poceiro, Kevin Strohmeier, Charlotte Strübin, Flurina Venzin, Heinz Waldner

Partner

PANCH – Performance Art Netzwerk Schweiz | Mediathek HGK FHNW (Tabea Lurk) | info-age GmbH (Jürgen Enge) | Existenz und Produkt – das Verlagswesen für Künstler:innen* | HSLU Master Fine Arts Berufsfeldpraxis | HSLU Networking Performance Art Histories | HKB Master of Arts Contemporary Arts Practice | Lumpen Station | who writes his_tory & Guter Grund | Wikimedia CH

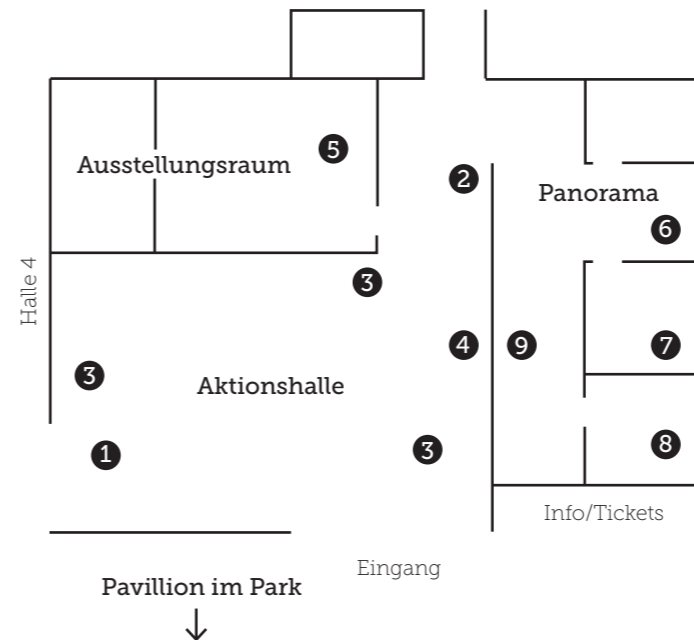
Performance Chronik Basel wird unterstützt von

Pro Helvetia | Swisslos-Fonds Basel-Stadt | Abteilung Kultur Basel-Stadt, Kulturvermittlung | Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft | SOKultur, Swisslos-Fonds Kanton Solothurn | Kanton Aargau, Aargauer Kuratorium | Kanton Zürich, Fachstelle Kultur | Kulturstiftung des Kantons Thurgau | Kultur Stadt Bern | Swisslos – Kultur Kanton Bern | Landis & Gyr Stiftung | Stanley Thomas Johnson Stiftung | Erna und Curt Burgauer Stiftung | Christoph Merian Stiftung | Stiftung Corymbo | Stiftung für fließenden Kunstverkehr | DQ Solutions (Sponsoring) – Stand 25.5.2022

Museum Tinguely ist ein Kulturregagement von Roche.

Dank

Gespeist wird dieses Projekt durch die Bereitschaft zahlreicher Kunstschaffender mitzumachen. Ermöglicht durch ihre Anwesenheit, durch ihre grosszügige Mitarbeit und die Ausdauer, aus ihren Schubladen und Kisten, von ihren Regalen und Festplatten, Performance Dokumente zur Verfügung zu stellen.



AKTIONSHALLE

In der Aktionshalle finden Live-Performances, Vorträge, Diskussionen und Projektionen statt. (siehe AGENDA)

1 **Themenwolken** – Die Zeichnungen an den hohen Wänden verweisen auf sieben Themen und Fragestellungen rund um die Performance Kunst.

2 **Maps** – Im Vorfeld lud BANG BANG zu Recherchetreffen ein, an denen sich die jeweiligen Akteur:innen des lokalen Performancegeschehens versammelten. Ihre Erinnerungen wurden direkt auf einer grossen Mind Map notiert. Daraus entstanden die hier gezeigten Überblicksaufzeichnungen. Am Mittwoch, 27. Juli, 11.00-13.00 Uhr findet hier ein Recherchetreffen zum Performance Geschehen im Tessin statt.

3 **Video-Ensembles** – Drei kuratierte Video-Ensembles auf jeweils neun Monitoren zeigen Interviews, Videos und Fotos, die beim schweizweiten Aufruf von BANG BANG gesammelt wurden.

4 **Setting** – Das Fries zeigt die Namen all jener, die sich am Einsammelvorgang beteiligt haben oder ihre Arbeiten zeigen. Für die Live Ereignisse bildet das speziell gestaltete Mobiliar ein bewegliches Setting. Eine zentrale Projektion wird für kuratierte Videoprogramme und Vorträge verwendet.

AUSSTELLUNGSRAUM

5 **Wechsellausstellungen** – Im Ausstellungsraum sind künstlerische Positionen der Performance Kunst mitsamt ihren Netzwerken zu erleben. Retrospektiv zum eigenen Werk und im Bezug zum Umfeld zeigen drei Kunstschaffende ihre Arbeiten, immer auch in Auseinandersetzung mit dem Format der Performance Ausstellung selbst.

PANORAMA

Das Panorama ermöglicht aktuelle Einblicke und eigene Recherchen. Auf Tischen, Monitoren und in Vitrinen werden Dokumente zur Performance Kunst präsentiert.

6 **Sichtungsstationen** – Hier finden sich die Performance-Dokumente des Einsammelvorgangs in vollem Umfang und ganzer Länge. Seit November 2021 können Kunstschaffende in Eigenregie Dokumente zur Performance Kunst auf eine digitale Plattform laden. Dieses Material bildet die Grundlage für die gesamte Ausstellung.

7 **Schreibstube** – Hier geschieht Recherche, Reflexion und Textproduktion in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Live-Ereignissen. Am Freitag, 8. Juli, ab 11 Uhr findet hier eine Wikipedia Schreibwerkstatt statt. Gestützt auf die Dokumente im Panorama, auf die Ausstellungen, Performances und die Maps, werden Informationen zur Performance Kunst in die digitale Enzyklopädie überführt. Anmeldung bei: info@whowriteshistory.me

8 **Studio** – Im Studio sind einzelne Video- oder Audioarbeiten zu sehen. Es finden dort auch Foto Shootings und Live-Interviews statt. (siehe AGENDA)

9 **Poster** – Forschungsprojekte zur Performance Kunst, sowie institutionelle und künstlerische Vorhaben im Umgang mit Performance-Dokumenten präsentieren sich auf Plakaten.

PAVILLON IM PARK

Im Solitude Park vor den Fenstern der Ausstellung wird Gastfreundschaft gelebt. Vom 9. Juli bis zum 7. August breitet PANCH, das Performance Art Netzwerk Schweiz, das Themenfeld «Soziale Eleganz» aus und gibt Raum für erprobte partizipative Formate, z.B. mit dem Open Call «Come and Show» am 6. August von 11–21h.

Der Pavillon im Park lädt dazu ein, Freundschaften zu pflegen und Netzwerke zu erweitern. Hier kann man gemeinsam verweilen, sich austauschen – auch ausserhalb der Museumsöffnungszeiten.

EVENTS

BANG BANG PROGRAMM (AUSZUG)



Agenda
das ganze Programm
tinguely.ch/bangbang

DI 07.06.

18:30 Ausstellungseröffnung

Porte Rouge (Joa Iselin, Christoph Ranzenhofer)
«Kosmos»

Ausstellung vom 8.6. bis 26.6.

DO/FR 09./10.06.

10:30-18:00 Konferenz, 1.Tag

10:00-16:00 Konferenz, 2.Tag

«Revolving Documents#1: Narrations of the
Beginnings of Performance Art», in Kollaboration
mit HSLU, Master Fine Arts und Networking
Performance Art Histories

1 — SAGA (Blick zurück)

FR 10.06.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema und Videoprogramm
Zentralschweiz kuratiert von Judith Huber, Margarit
von Büren

SA 11.06.

17:00-21:30 Performances

Paul Maheke, Gisela Hochuli, Claudia Grimm,
Davide-Christelle Sanvee

SO 12.06

13:00-16:00 Talks

Präsentationen von Annika Hossain (SAPA), Michael
Hiltbrunner (ZHdK) im Gespräch mit Sibylle Omlin,
Paul Maheke, Gisela Hochuli, Davide-Christelle
Sanvee und Claudia Grimm (DARTS Collective)

2 — AUSBRUCH AUS DEN MEDIEN

(ästhetische Praxen, Hybridisierung)

FR 17.06.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema und Videoprogramm Genf
kuratiert von Marie-Ève Knoerle

SA 18.06.

17:00-21:30 Performances

Leo Hofmann, Anne Sylvie Henchoz & Myriam
Ziehli & Dorothea Rust & Rahel El-Maawi, Madison
Bycroft

SO 19.06.

13:00-16:00 Talks

Präsentationen von Ysaline Rochat (Les Urbaines),
Lisa Letnansky (Gessnerallee) im Gespräch mit
Ernestyna Orlowska, Madison Bycroft, Leo Hofmann,
Ariane Andereggen, Anne Sylvie Henchoz &
Dorothea Rust & Myriam Ziehli & Rahel El-Maawi

3 — ZUR RADIKALEN GLEICHWERTIGKEIT VON ERFAHRUNGEN (Queer, Choreopolitics)

FR 24.06.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema und Videoprogramm Zürich
kuratiert von Maricruz Peñaloza, Julia Wolf

SA 25.06.

17:00-21:30 Performances

La Ribot, Julia Geröcs & Gabriel Studerus, Anne Käthi
Wehrli, Tarek Lakhri

SO 26.06.

13:00-16:00 Talks

Maria La Ribot, Charlatan (Jean-Damien Fleury,
Sarah Glaisen, Esther Maria Jungo, Adailton Santos)
im Gespräch mit Romy Rügger, Julia Geröcs &
Gabriel Studerus, Anne Käthi Wehrli

4 — FLÜCHTIGE TAT

(Politik, Aktivismus, Feminismus)

FR 01.07.

18:00 Ausstellungseröffnung

Sarina Scheidegger:
«In Company», «Collaborating Waters»
Ausstellung vom 2.7. bis 31.7.

FR 01.07.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema und Videoprogramm
Ostschweiz, Appenzell, Bündnerland kuratiert von
Andrea Vogel, Stefan Rohner

SA 02.07.

17:00-21:30 Performances

Darren Roshier, Claudia Barth mit Trudi Barth,
Ariane Andereggen mit Bambazú - Carmenza Rojas
Potes, Paula Andrea Orozco, Alex Baczynski-Jenkins
(Film)

SO 03.07.

13:00-16:00 Talks

Mo Diener, Yann Marussich, Almut Rembges im
Gespräch mit Gabriel Magos, Darren Roshier, Claudia
Barth, Ariane Andereggen, Alex Baczynski-
Jenkins

5 — SOZIALE ELEGANZ

(Freundschaften, Szenen, Netzwerke)

FR 08.07.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema & Videoprogramm Bern
kuratiert von Esther Maria Jungo, Gisela Hochuli

SA 09.07.

13:00-17:00 PANCH Collaborative Practice:

THE GATHERING (entlang des Kleinbasler
Rheinufers)

19:00-22:00 PANCH Collaborative Practice:

THE GATHERING SOLOS

SO 10.07.

12:00-16:00 Talks and Performance

12:00 Videoprogramm Renée Magaña
(KABH – Kunst Archiv Bernhard Huwiler)

13:00 Talk Mike Hentz

14:00 Performance Boris Nieslony / ASA-European

SA 09.07. – SO 07.08.

PANCH SOZIALE ELEGANZ

Performance Art Netzwerk Schweiz lädt
zu einem dichten Programm von
Gesprächen, Interviews, Performances und
unerwarteten Ereignissen
(siehe AGENDA)

FR 05.08.

18:00 Ausstellungseröffnung

Angela Marzullo alias Makita:
«Living (in) the archives of radical feminism»
Ausstellung vom 6.8. bis 21.8.

FR 05.08.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema & Videoprogramm Basel,
Baselland, Solothurn kuratiert von Hannah
Weinberger

SA 06.08.

11:00-21:00 Performances – Open Call

«Come and Show – Performance All Day Long»
Annekatriin Becher, Claudia Brodbeck, Naiwen
Chou, Pier Paolo Coro & Rita Canarezza, Edition
Basel (Megan Adie, Sona Andreasyan, Renata
Darabant, Dorothee Dietrich, Kamilé Jadevičtė,
Hyesung Jung, Jason Scot Kofke, Margarit
Lehmann, Mateusz Otreba, Ellyn Pretorius,
Stella Pfeiffer, Nurgul Rodriguez, Talya Stein, Erin
Zhao), Gabriel Forster, Markus Goessi, Noah Huber,
Kollabor (Isabel Rohner, Irene Maag, Mirzlekid),
Kollektiv leerraum.offen (Benjamin Pogonatos, Anik
Auer, Sheila Lindauer, Vanessa Wüst), Gabriel
Magos, Bruno Schlatter, Odilia Senn, Walter
Siegfried, Philippe Wicht, Franca Fay Zanetti
(Anmeldungen Stand 25.5.22)

SO 07.08.

13:00-16:00 Talks

Resonanz zu «Come and Show» im Gespräch mit
den Initiantinnen von BANG BANG

6 — DIREKTÜBERTRAGUNG

(Situation, Rezeption)

FR 12.08.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema & Videoprogramm Aargau
kuratiert von Claudia Waldner

SA 13.08.

17:00-21:30 Performances

Maria Hassabi, Dorothea Schürch & Bärbel Schwarz,
Bruno Jakob & Hans Witschi, Birgit Kempker &
Anatol Atonal

SO 14.08.

11:00-18:00 Talks

FORUM mit Präsentationen von Pascale Grau, Linda
Luv (HSLU), Hanna B. Hölling, Jules Pelta Feldmann,
Emilie Magnin und Valerian Maly (HKB), Marina
Porobic (Bone Sammlung), Alicia Reymond (HIT),
Fritz Franz Vogel, Chantal Küng, Isabel Fluri
(Kunstkredit Basel-Stadt), Michel Rebosura
(Kommission Bildende Kunst Stadt Luzern), Tabea
Lurk (Mediathek HGK/FHNW) im Gespräch mit
Heike Fiedler, Dorothea Schürch & Bärbel Schwarz,
Bruno Jakob & Hans Witschi, Birgit Kempker &
Anatol Atonal

7 — FRECKLY NIGHT

(Schillernde Momente zwischen
Vergangenheit und Zukunft)

FR 19.08.

19:00-21:00 Videoprogramm

Einführung ins Thema & Videoprogramm Wallis,
Waadt kuratiert von Federica Martini, Petra Koehle &
Nicolas Vermot-Petit-Outhenin

SA 20.08.

17:00-21:30 Performances & Versteigerung

Esben Weile Kjær, Les Reines Prochaines, Ntando
Cele, Yan Duyvendak, enJeanT., Iris Ganz, Markus
Goessi, Chris Regn, Anne Rosset & Robert Alexander,
Andrea Saemann, Evi Wiemer sowie Versteigerung
mit enJeanT., Axel Gamp und Echo und
Verstärkung

SO 21.08.

13:00-16:00 Talks

Katharina Steffen, Monika Dillier im Gespräch mit
Ute Holl, Les Reines Prochaines und den
Initiantinnen von BANG BANG - translokale
Performance Geschichte:n (Lena Eriksson,
Muda Mathis, Chris Regn, Andrea Saemann)

7 THEMEN

1 — SAGA (Blick zurück)

Obwohl Performance ein junges Medium ist, können wir bereits auf viele Geschichten zurück-schauen. Wie wird dieses Erbe produktiv? Es geht um Erzählungen von Anfängen, das Erproben von Formaten kollektiver Erinnerungskultur und um Traditionen von Oral History als Narrativ und Gegenerzählung. Rezeption und Recherche durchdringen die aktuellen performativen Arbeiten.

2 — AUSBRUCH AUS DEN MEDIEN (ästhetische Praxen, Hybridisierung)

Performance Kunst ist längst eine eigenständige Kunstgattung, die ihre Kraft im Dazwischen entfaltet. Die Aufführungsorte mit ihren Rezeptionstraditionen und ihren disziplinären Bedingtheiten schwingen immer mit und schreiben sich in die Arbeiten ein. Die Unterschiede der Produktionsbedingungen sind gross. Performance Kunst entsteht und inspiriert sich aus Subkulturen und vielfältigen künstlerischen, wie gesellschaftspolitischen Diskursen.

3 — ZUR RADIKALEN GLEICHWERTIGKEIT VON ERFAHRUNGEN (Queer, Choreopolitics)

Die Frage ist, von wo aus sagen wir Ich? Von wo aus sagen wir Wir? Wie können Räume und Zeiten in Verbindung gebracht und im Austausch beweglich gehalten werden? Performance Kunst sensibilisiert dafür, wie Orte und Kontexte als räumliche und geistige Settings Erfahrungen ermöglichen oder verunmöglichen. Choreopolitics untersucht was unsere Körper und Gefühle von unsichtbarer Hand leitet.

4 — FLÜCHTIGE TAT (Politik, Aktivismus, Feminismus)

Die dynamische Beziehung zwischen Subjekt und Kollektiv und der Wunsch nach Selbstermächtigung ist der Künstler:in und der politischen Aktivist:in gemeinsam. Wenn Anliegen nicht nur mit Zeichen und Symbolen skandiert, sondern mit unerwarteten Bildern und neugestalteten Gesten vorgetragen werden, erweisen sie sich oft als offene und zugewandte Kommunikationsformen. Anliegen werden dabei sichtbar, verständlich und neu verhandelbar. Performance Kunst will irritieren und verführen, Verhältnisse und Regimes in Politik und im öffentlichen Raum hinterfragen und Tatsachen schaffen.

5 — SOZIALE ELEGANZ (Freundschaften, Szenen, Netzwerke)

Künstler:innen arbeiten aus dem heraus was sie antreibt und was sie wollen. Was lokal fehlt, wird selbstorganisiert. So werden sie zu Künstlerkurator:innen und -Vermittler:innen. Alle Funktionen des Kunst-in-die-Welt-Setzens werden selbst übernommen, von der Kuration über die Öffentlichkeitsarbeit zur Administration bis hin zum Putzen, Gastgeber:in Sein, Dokumentieren, darüber Schreiben und Archivieren. Das gegenseitige Einladen, ob im trans-lokalen Austausch oder über die Kontinente hinweg, ist eine Selbstverständlichkeit. Denn ohne Freundschaft bewegt sich gar nichts.

6 — DIREKTÜBERTRAGUNG (Situation, Rezeption)

Performance ist immer Bezugnahme. Sie ist situativ und direkt. Wie sieht die Zukunft der Rezeption ephemerer Kunst aus? Zwischen den Performer:innen und dem Publikum eröffnet sich ein Wahrnehmungsraum, ein geteilter Raum, der «schauende Zwischenraum», der von allen Anwesenden beatmet, aufgeladen und transponiert wird. Aus diesen Verhältnissen von Übertragung und Identifikation sind im Anschluss Übersetzungen, Vermittlung und Resonanzen in jeglicher Form gefragt. Austausch und die Erzählung danach sind wesentlich für eine Fortschreibung des Gezeigten.

7 — FRECKLY NIGHT (Schillernde Momente zwischen Vergangenheit und Zukunft)

Auf welche grossen Momente, unentdeckte Held:innen und standhaften Kollektive zählen wir und wie beziehen wir uns auf sie? Wir feiern die Ausstellung, unsere Erkenntnisse und das Zusammensein mit Konzert, Performance und Show. «Must or not»: die Konventionen der Performance Kunst werden zur Inspiration für einen moderierten Bühnenabend. Und wie kommen Energien immer wieder ins Fliessen? Diese Fragen werden anhand eines Cross Mappings feministischer Projekte erörtert.